

Darstellung des BA-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ an der Universität Siegen

1. Ziele und Leitlinien

Das B.A.-Ergänzungsfach „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ ist darauf ausgerichtet, den Studierenden geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Studiengänge grundlegende Kompetenzen hinsichtlich der christlichen Religion, ihrer Theologie und Ethik, ihrer Organisationsformen und Verfasstheit sowie Grundkenntnisse über außerchristliche Weltreligionen im europäischen Kontext zu vermitteln. Im Unterschied zu einem allgemeinen religionswissenschaftlichen Studiengang wird in diesem B.A.-Ergänzungsfach ein Schwerpunkt auf die gegenwärtig in Europa prägenden Religionen gelegt, besonders auf das Christentum, darüber hinaus auf das Judentum und den Islam. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Religionsgemeinschaften als kulturelle und soziale Handlungsträger der Gegenwart wahrzunehmen, die religiösen Implikationen in den zeitgenössischen gesellschaftlichen und ethischen Debatten zu verstehen, die Perspektiven und Voraussetzungen des Christentums und nichtchristlicher Religionen zu reflektieren und so im Blick auf jene aktuellen Erscheinungen und Fragen zu begründeten Beurteilungen zu kommen.

Die programmatische Bezeichnung „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ benennt das Christentum als diejenige Religion, welche die europäische Gesellschaft am nachhaltigsten geprägt hat und prägt. Diese Schwerpunktbildung hat nicht nur thematische, sondern auch methodische Gründe. Anstelle eines oberflächlichen Wissens über eine Vielzahl von Weltreligionen geht das B.A.-Ergänzungsfach methodisch andere Wege. Indem *eine* Religion schwerpunktmäßig herausgehoben und intensiver unterrichtet wird, ohne andere Religionen zu vernachlässigen, werden Methoden und Kompetenzen vermittelt, die zur methodisch kontrollierten Erschließung weiterer Religionen genutzt werden können. Der methodische Zugang zum Christentum wie zu den nichtchristlichen Weltreligionen ist religionswissenschaftlicher Natur. Er ist nicht bekenntnisgebunden, reflektiert aber aus hermeneutischen Gründen das – andernfalls unhinterfragt einwirkende – religiöse Bekenntnis der Lehrenden (und der Lernenden) mit. Der Studiengang wird von den Fächern Katholische und Evangelische Theologie in Bündelung ihrer jeweiligen Kompetenzen gemeinsam getragen.

In den letzten Jahrzehnten ist deutlich geworden, dass die Bedeutung von Religionen in der europäischen wie in der Weltgesellschaft nicht abnimmt, wie gelegentliche Prognosen der 70er und 80er Jahre lauteten, sondern in sehr markanter Weise zunimmt. Das 21. Jahrhundert wird ein Jahrhundert der Religionen und der Auseinandersetzung mit ihnen in einer globalisierten Welt sein. Dabei verändert sich die religiöse Landschaft in Europa markant.

Religion findet sich im europäischen Kontext zudem häufig in anderen als den traditionellen Formen. So entstehen diffuse Formen neuartiger Religionen, die häufig unreflektiert und gelegentlich auch fundamentalistisch religiöse oder esoterische Botschaften und Lehren vermitteln. Gleichzeitig steigt die Zahl der Menschen in Europa ständig, die nicht-christlichen Weltreligionen anhängen.

Angesichts dieser Situation gewinnen Kenntnisse über das Christentum und außerchristliche Religionen gerade in den Berufsgruppen mit sozial- und kulturwissenschaftlicher Ausbildung immer mehr an Bedeutung. Die europäische Hochschulpolitik reagiert darauf mit der zunehmenden Etablierung von religionswissenschaftlichen Instituten und Studiengängen im Bereich der „Allgemeinen Kulturwissenschaften“ (z.B. an der Universität Erfurt).

Das B.A.-Ergänzungsfach trägt dieser gesellschaftlichen Gesamtentwicklung Rechnung. Es bietet für Studiengänge mit geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftlichem Schwerpunkt eine Ergänzung an, um so die notwendigen Basiskompetenzen hinsichtlich der in Europa gegenwärtig dominanten Religionen zu vermitteln. Der Studiengang ist auf den profilbildenden Schwerpunkt „Europaforschung“ der Universität Siegen hin entworfen und bietet damit wichtige Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Studiengängen und Forschungsprojekten.

Religion als eine Konstante im menschlichen Leben wird offenbar auch in säkularen Gesellschaften nicht einfach zur Privatsache. Sie ist aber auch keine Selbstverständlichkeit mehr und erfordert daher, dass die geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereiche auch für nicht mehr religiös sozialisierte Studierende ein entsprechendes Bildungsangebot bereitstellen, das der gesellschaftlichen Bedeutung der Religionen in der gegenwärtigen und künftigen europäischen Gesellschaft entspricht. Diese Bedeutung zeigt sich derzeit auch in den Bereichen ethischen Fragens und Handelns, die in den letzten Jahrzehnten aus politischen und naturwissenschaftlichen Entwicklungen heraus entstanden sind. Hier sind neben der Konflikt- und Friedensforschung vor allem die Fragen der Gentechnologie, der In-Vitro-Fertilisation, der verbrauchenden Embryonenforschung oder auch der „Euthanasie“ zu nennen. Den Religionen und ihren ethischen Traditionen kommt im Hinblick auf diese wichtigen Zukunftsaufgaben der Gesellschaft wesentliche Bedeutung zu. Ein anderes Feld ist die zunehmende Multikulturalisierung der europäischen Gesellschaften, in denen es mittlerweile zahlenmäßig starke und gesellschaftlich bedeutende religiöse Minderheiten gibt. So ist der Islam in Deutschland derzeit mit ca. 3,3 Millionen Anhängern die nach dem Christentum zweitstärkste Religion, und auch die jüdische Minderheit hat sich durch den Zustrom aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion in den letzten Jahren zahlenmäßig vervielfacht.

Dies bedingt, dass in ungemein vielen Handlungsfeldern der Gesellschaft Berufsgruppen nötig sind, die über grundlegende Kompetenzen und Kenntnisse hinsichtlich der europäischen Religionen verfügen, sich in diesen Bereichen orientieren können und zu eigenständigen Bewertungen fähig sind.

Das B.A.-Ergänzungsfach „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ bietet für Studierende mit schwerpunktmäßig sozial-, geschichts- und kulturwissenschaftlicher Ausbildung eine wichtige berufsqualifizierende Kompetenz. In politischen und sozialen Organisationen, in Institutionen und Verbänden des kulturellen Lebens, in bestimmten Segmenten des Kunstbetriebs und Ausstellungswesens, im großen Bereich des Verlags- und Zeitungswesens oder der elektronischen Medien, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, in denen Fragen der Integration und des Zusammenlebens der Religionen oder auch ethische Fragen thematisiert werden, in Hilfswerken und im Bereich von Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Integration, auch in kirchlichen Organisationen ergeben sich eine Vielzahl von beruflichen Einsatzmöglichkeiten, in denen diese religionswissenschaftliche Zusatzkompetenz in Verbindung mit den genannten Schwerpunktkompetenzen erforderlich ist.

2. Curriculum/Struktur des Studienganges

2.1. Der Studiengang umfasst 30 SWS und 45 Kreditpunkte (KP). Er ist in der Regelstudienzeit von sechs Semestern absolvierbar. Vermittelt werden religiöse, theologische und kulturelle Kernkompetenzen, die die Absolventen zu einem selbstständigen Umgang mit religiösen, theologischen, ethischen und kirchlichen Problemstellungen befähigen, so dass sie in öffentlichen und privaten Institutionen kompetent zu aktuellen Fragen aus Religion, Kultur, Ethik, Christentum und Kirche Stellung nehmen und Perspektiven entwickeln können. Das curriculare Organisationsprinzip des Studienganges ist die Modularisierung in Studieneinheiten (Module) von 6 SWS. Die Pflichtmodule sind wichtigen Teilgebieten des Faches Theologie zugeordnet und bestehen aus inhaltlich untereinander abgestimmten Lehrveranstaltungen. Sie können innerhalb von zwei aufeinander folgenden Semestern studiert werden. Modul 4 kann in drei Semestern studiert werden.

2.2. Die Module beinhalten folgende gleichgewichtete Elemente (Erläuterungen s. Anhang A [Modulbeschreibungen]):

Modul 1: Die Christliche Religion (6 SWS; 9 KP)

- 1.1: Einführung in das Christentum (Vorstellungen von Gott und Jesus Christus)
- 1.2: Zentrale Themen der Dogmatik (z.B. Schöpfung und Erlösung)
- 1.3: Zentrale Themen der Ethik

Modul 2: Die Wurzeln des Christentums (6 SWS; 9 KP)

- 2.1: Wesen und Werden des Alten Testaments
- 2.2: Wesen und Werden des Neuen Testaments
- 2.3: Zentrale Themen der biblischen Theologie

Modul 3: Kirchen- und Theologiegeschichte (6 SWS; 9 KP)

- 3.1: Geschichte der Urgemeinde und der Alten Kirche
- 3.2: Zentrale Themen der Kirchengeschichte
- 3.3: Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts

Modul 4: Religiöse Einflüsse auf die westliche Kultur (6 SWS; 9 KP)

- 4.1: Rezeption jüdischer und christlicher Motive in Kunst, Literatur und Musik
- 4.2: Menschliche Existenz im Licht von Bibel und abendländischem Denken
- 4.3: Religion und Gesellschaft (Staat, Recht, Wirtschaft, Kultur)

Modul 5: Weltreligionen im europäischen Kontext (6 SWS; 9 KP)

- 5.1: Christliche Ökumene und Konfessionskunde
- 5.2: Weltreligionen (Schwerpunkt Judentum, Islam)
- 5.3: Interkulturelle Bildung und Religion

2.3. Spezielle Vorkenntnisse für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen werden in der Regel nicht vorausgesetzt. Vorherrschende Lehrformen sind Vorlesungen mit Kolloquien und Seminare.

Die Vorlesung bietet in Form eines Vortrages eine zusammenhängende Darstellung von Grund- und Spezialwissen und von methodischen Zugängen. Das Seminar dient der intensiveren forschungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung grundlegender Problemkomplexe der verschiedenen theologischen Disziplinen und vermittelt den Studierenden so Methoden- und – z.B. durch die Übernahme von Referaten – überdies Präsentationskompetenz.

2.4. Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden. Folgender Studienplan wird den Studierenden empfohlen und organisatorisch sichergestellt:

Semester	Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Kreditpunkte
1. Studienjahr		8	16	24
1. Sem./WiSe	1. Christliche Religion	2	4	6
	2: Wurzeln des Christentums	2	4	6
2. Sem./Sose	1. Christliche Religion	1	2	3
	2. Wurzeln des Christentums	1	2	3
	3. Kirchen- und Theologiegeschichte	1	2	3
	5. Weltreligionen	1	2	3
2. Studienjahr		5	10	15
3. Sem./WiSe	3: Kirchen- und Theologiegeschichte	2	4	6
	5: Weltreligionen	2	4	6
4. Sem./SoSe	4: Religion u. westl. Kultur	1	2	3
3. Studienjahr		2	4	6
5. Sem./WiSe	4: Religion u. westl. Kultur	1	2	3
6. Sem./SoSe	4: Religion u. westl. Kultur	1	2	3

Die Module 1-3;5 sind in zwei Semestern, Modul 4 ist in drei Semestern studierbar.

Bei dem aufgeführten Studienangebot wurden die Kreditpunkte und wurde damit die Arbeitsbelastung im Ergänzungsstudienfach „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ nicht gleichmäßig über die einzelnen Semester verteilt; beabsichtigt ist vielmehr eine Abnahme des betreffenden Arbeitsaufwandes. Im Zusammenhang mit dem Kernfach und den berufsorientierten Studien ist die Möglichkeit, pro Semester insgesamt 30 Kreditpunkte zu erwerben, gewährleistet. Die vorgesehene Verteilung berücksichtigt insbesondere, dass die Studierenden, die ja ihre B.A.-Arbeit nicht im Ergänzungsstudienfach, sondern im Kernfach schreiben, gegen Ende des Studiums nicht über die Maßen belastet werden.

3. Ressourcen

Die folgenden hauptamtlich Lehrenden sind am Ergänzungsfach beteiligt. Die Denominationen der Professuren stehen in Klammern. Gegebenenfalls sind zur Verdeutlichung der konkreten Schwerpunkte Präzisierungen genannt:

Prof. Dr. Michael Bachmann und Mitarbeiter/-in (Fachdidaktik der Evangelischen Theologie);
Schwerpunkt: Fachdidaktik der Evangelischen Theologie mit einem fachwissenschaftlichen Schwerpunkt im Neuen Testament

Prof. Dr. Ingo Broer (Katholische Theologie mit dem Schwerpunkt Biblische Theologie)

Prof. Dr. Bernd Kollmann (Exegese und Theologie des Neuen Testaments)

Prof. Dr. Ute Gause (Fachdidaktik der Evangelischen Theologie mit fachwissenschaftlichem Schwerpunkt in der Kirchen- und Theologiegeschichte)

Prof. Dr. Thomas Naumann und Mitarbeiter/-in (Biblische Exegese und Biblische Theologie);
Schwerpunkt: Altes Testament

Prof. Dr. Dr. Richard Schlüter (Katholische Theologie mit dem Schwerpunkt Praktische Theologie und Ökumenische Theologie)

Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe und Mitarbeiter/-in (Katholische Theologie mit dem Schwerpunkt Systematische Theologie und Theologische Friedensforschung)

N.N. (Im Fach Evangelische Theologie noch zu besetzende Professur für „Systematische und ökumenische Theologie“)

N.N. und Mitarbeiter/-in (Im Fach Katholische Theologie noch zu besetzende Professur für „Katholische Theologie mit dem Schwerpunkt Historische Theologie“)

Da es sich bei den Modulen des Faches jeweils um Themenbereiche handelt, die oft quer zu den Grenzen der soeben notierten Denominationen angelegt sind, werden den Lehrenden keine speziellen Module zugeordnet. Die jeweilige Zuständigkeit ergibt sich aus dem individuellen Thema. So ist zudem gewährleistet, dass das Studienangebot (z.B. bei Verhinderung eines Lehrenden) sicher abgedeckt werden kann.

Anhang A-C

A) Modulbeschreibungen

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Die Titel der Modulelemente bezeichnen keine Lehrveranstaltungen, sondern Themenbereiche, denen einzelne Wahlpflichtveranstaltungen zugeordnet werden. Die Zuordnung der Wahlpflichtveranstaltungen zu den Themenbereichen erfolgt mit Hilfe von Ziffern im Vorlesungsverzeichnis bzw. im UNIVIS.

1.2. Alle Module sind Pflichtmodule. Sie erstrecken sich über einen Zeitraum von zwei Semestern und werden im Turnus von einem Jahr angeboten.

1.3. Die Module werden durch benotete Leistungen in den einzelnen, jeweils 2 Semesterwochenstunden umfassenden Lehrveranstaltungen der jeweiligen Modulelemente abgeschlossen. Zu Beginn jeder Lehrveranstaltung unterrichtet die/der Lehrende die Studierenden darüber, mit welchen Leistungen die für die Veranstaltung vergebenen KP zu erwerben sind. Mögliche Leistungen sind:

- schriftliche Hausarbeit von ca. 15 Seiten
- Klausur/60 Minuten
- mündliche Leistungserbringung/20 Minuten
- Seminarreferat mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 15 Seiten

Im Verlauf des Studiums muss jede dieser Erbringungsformen mindestens einmal gewählt werden.

1.4. Spezielle Vorkenntnisse für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen werden in der Regel nicht vorausgesetzt. Kenntnisse in Latein sind bei Studienbeginn allerdings nützlich und wünschenswert. Kenntnisse der altgriechischen Sprache sollten, Kenntnisse der hebräischen Sprache können studienbegleitend erworben werden. Die Bereitschaft, englisch- und französischsprachige Fachliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.

1.5. Die Punktevergabe in allen Modulen ist einheitlich geregelt:

- Vorlesung: regelmäßige Teilnahme (1 KP) und Klausur/60 Minuten oder
- mündliche Leistungserbringung/20 Minuten oder schriftliche Hausarbeit (2
- KP) = 3 KP
- Seminar: regelmäßige aktive Teilnahme (1 KP) und Referat (mit schriftlicher
- Ausarbeitung) oder schriftliche Hausarbeit (2 KP) = 3 KP

1.6 Berechnung des notwendigen Arbeitsaufwandes

Der erwartete studentische Arbeitsaufwand beträgt bei Vorlesung wie Seminar je ca. 90 Stunden; davon entfallen ca. 60 Stunden auf die Leistungserbringung und deren Vorbereitung. Die Module gelten als erfolgreich studiert, wenn in jedem Modul bei einem Arbeitsaufwand von ca. 270 Stunden 9 KP erworben worden sind. Insgesamt sind 45 KP zu erwerben; es wird also ein Gesamtarbeitsaufwand von ca. 1350 Stunden erwartet.

2. Inhalte und Zielsetzungen der Module

Modul 1	Die Christliche Religion
Struktur des Moduls/ Themenbereiche	<p>Das Modul umfasst drei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 2 SWS, die den folgenden Modulelementen/Themenbereichen zugeordnet sind:</p> <p><i>1.1 Einführung in das Christentum (Vorstellungen von Gott und Jesus Christus)</i> <i>1.2 Zentrale Themen der Dogmatik (z.B. Schöpfung und Erlösung)</i> <i>1.3 Zentrale Themen der Ethik</i></p> <p>Die Titel der Modulelemente bezeichnen keine Lehrveranstaltungen, sondern Themenbereiche, denen einzelne konkrete Veranstaltungen zugeordnet werden. Die Zuordnung der Veranstaltungen zu den Themenbereichen erfolgt mit Hilfe von Ziffern im Vorlesungsverzeichnis bzw. im UNIVIS.</p>
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul 1 im Rahmen des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“
Frequenz, Dauer	Das Modul wird in jedem zweiten Semester angeboten und erstreckt sich über zwei Semester.
Wiederholungsmöglichkeit	<p>Das Modul kann alle zwei Jahre wiederholt werden. Nicht bestandene Studienleistungen innerhalb des Moduls können zeitnah, d.h. spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters wiederholt werden.</p> <p>Bei Nichtbestehen der zeitnahen Wiederholung muss das Modul wiederholt werden.</p>
Anzahl der Kreditpunkte/ erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	<p>Studierende des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ erwerben mit diesem Modul 9 Kreditpunkte. Der erwartete studentische Arbeitsaufwand dafür beträgt ca. 270 Stunden. Pro Modulelement (Lehrveranstaltung) sind 90 Stunden vorgesehen. Dabei entfallen 60 Stunden auf die Leistungserbringung und deren Vorbereitung sowie 30 Stunden auf die regelmäßige und aktive Teilnahme.</p> <p>Mögliche Arten der Leistungserbringung sind neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen =1 KP: schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Klausur (60 min), mündliche Prüfung (20 min), Referat mit Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) = 2 KP.</p> <p>Im Verlauf des Studiums muss jede dieser Erbringungsformen mindestens einmal gewählt werden.</p> <p>Zu Beginn jeder Lehrveranstaltung unterrichtet die/der Lehrende die Studierenden darüber, mit welchen Leistungen die für die Veranstaltung vergebenen KP zu erwerben sind.</p>

Voraussetzung für die Teilnahme	<p>Spezielle Vorkenntnisse oder der Abschluss vorhergehender Module oder Modulelemente werden in der Regel nicht vorausgesetzt.</p> <p>Die Bereitschaft, englisch- und französischsprachige Fachliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.</p> <p>Zu den Empfehlungen hinsichtlich des Erwerbs der alten Sprachen s. o. 1.4.</p>
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Das Modul umfasst zentrale Themen der christlichen Theologie (Gotteslehre, Christologie, Soteriologie und Anthropologie) sowie der allgemeinen und speziellen Ethik.</p> <p>Im Vordergrund der Modulelemente 1-3 steht eine grundständige Vermittlung systematisch-theologischen Wissens und systematisch-theologischer Methoden unter Einbeziehung gegenwärtiger und traditioneller Theorien der christlichen Dogmatik und Ethik anhand paradigmatischer Inhalte und Fragestellungen.</p> <p>Ausgangspunkt der thematischen Bearbeitungen sind jeweils die kulturellen, politischen und ethischen Diskurse der Gegenwart, wodurch die Lebensbezüge christlicher Theologie für die gesellschaftliche Praxis sichtbar werden.</p> <p>Geht es in den Modulelementen 1-2 um den exemplarischen Erwerb grundlegender Einsichten in die theologischen Denkhorizonte und Denkvoraussetzungen des Christentums, so zeigt das Modulelement drei die Handlungsoptionen auf, die sich aus den theologischen Grundlagen des Christentums ergeben können.</p> <p>Durch Kenntnis und Verständnis wesentlicher Themen christlicher Theologie und Ethik werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Positionen der Kirchen und anderer Träger christlicher Theologie in den Debatten der Gegenwart auch in ihren theologischen Grundlagen zu verstehen und eigenständig zu beurteilen.</p>
Zusammensetzung der Modulnote	<p>Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die benoteten Einzelleistungen, die in allen Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls gefordert werden, erbracht sind.</p> <p>Die Modulgesamtnote ergibt sich aus der Summe der in den Lehrveranstaltungen erbrachten, benoteten Einzelleistungen.</p> <p>Die Modulgesamtnote errechnet sich in Relation zu den erbrachten Kreditpunkten (gewogener Durchschnitt).</p>

Modul 2	Die Wurzeln des Christentums
Struktur des Moduls/ Themenbereiche	<p>Das Modul umfasst drei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 2 SWS, die den folgenden Modulelementen/Themenbereichen zugeordnet sind:</p> <p><i>2.1 Wesen und Werden des Alten Testaments</i></p> <p><i>2.2 Wesen und Werden des Neuen Testaments</i></p> <p><i>2.3 Zentrale Themen der biblischen Theologie</i></p> <p>Die Titel der Modulelemente bezeichnen keine Lehrveranstaltungen, sondern Themenbereiche, denen einzelne konkrete Veranstaltungen zugeordnet werden. Die Zuordnung der Veranstaltungen zu den Themenbereichen erfolgt mit Hilfe von Ziffern im Vorlesungsverzeichnis bzw. im UNIVIS.</p>
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul 1 im Rahmen des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“
Frequenz, Dauer	Das Modul wird in jedem zweiten Semester angeboten und erstreckt sich über zwei Semester.
Wiederholungsmöglichkeit	<p>Das Modul kann alle zwei Jahre wiederholt werden. Nicht bestandene Studienleistungen innerhalb des Moduls können zeitnah, d.h. spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters wiederholt werden.</p> <p>Bei Nichtbestehen der zeitnahen Wiederholung muss das Modul wiederholt werden.</p>
Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	<p>Studierende des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ erwerben mit diesem Modul 9 Kreditpunkte. Der erwartete studentische Arbeitsaufwand dafür beträgt ca. 270 Stunden. Pro Modulelement (Lehrveranstaltung) sind 90 Stunden vorgesehen. Dabei entfallen 60 Stunden auf die Leistungserbringung und deren Vorbereitung sowie 30 Stunden auf die regelmäßige und aktive Teilnahme.</p> <p>Mögliche Arten der Leistungserbringung sind neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen =1 KP: schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Klausur (60 min), mündliche Prüfung (20 min), Referat mit Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) = 2 KP.</p> <p>Im Verlauf des Studiums muss jede dieser Erbringungsformen mindestens einmal gewählt werden.</p> <p>Zu Beginn jeder Lehrveranstaltung unterrichtet die/der Lehrende die Studierenden darüber, mit welchen Leistungen die für die Veranstaltung vergebenen KP zu erwerben sind.</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	<p>Spezielle Vorkenntnisse oder der Abschluss vorhergehender Module oder Modulelemente werden in der Regel nicht vorausgesetzt.</p> <p>Die Bereitschaft, englisch- und französischsprachige Fachliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.</p> <p>Zu den Empfehlungen hinsichtlich des Erwerbs der alten Sprachen s. o. 1.4.</p>

<p>Inhalte und Qualifikationsziele</p>	<p>Das Modul dient der Einführung in die grundlegenden Texte der Heiligen Schrift des Christentums (Altes und Neues Testament) sowie in die Entstehungsgeschichte und in exemplarische theologische Fragestellungen dieser Literatur.</p> <p>Dabei wird in besonderer Weise der Gegebenheit Rechnung getragen, dass das Christentum aus dem Judentum heraus entstanden ist, mit dem es bis heute einen Teil seiner Heiligen Schriften (das christliche Alte Testament, der jüdische Tanach) gemeinsam hat. Das sich daraus ergebende besondere Verhältnis des Christentums zur jüdischen Religion wird im Rahmen dieses Moduls besonders reflektiert.</p> <p>Modulelemente 1-2: Die beiden Veranstaltungen (Wesen und Werden des Alten sowie des Neuen Testaments) bieten einen einführenden Überblick über Aufbau, Inhalt und wesentliche theologische Fragestellungen der einzelnen biblischen Bücher, über die Entstehung dieser Schriften im historischen Kontext des antiken Israels bzw. des Urchristentums, überdies einen Einblick in die Entstehung und die Funktion des christlichen Bibelkanons sowie in die Bedeutung der Bibel für das gegenwärtige Christentum. Dabei werden Gemeinsamkeiten wie Unterschiede von Christentum und Judentum im Umgang mit ihren heiligen Schriften thematisiert.</p> <p>Modulelement 3: Ein eigenes Modulelement widmet sich zentralen theologischen Themen der biblischen Überlieferung, welche die christliche Theologie bis heute bestimmen. Die Bedeutung Jesu Christi für den christlichen Gottesglauben zeigt sich bereits in den Schriften des Neuen Testaments in einer Vielfalt von unterschiedlichen Glaubensformeln und theologischen Beschreibungen. Und die in den Schriften des Alten Testaments/des jüdischen Tanachs explizierten Themen (z.B. Bund, Erwählung, Exodus, Monotheismus, Schöpfung und Prophetie) sind prägende Grundlagen christlicher und jüdischer Denk- und Glaubensstradition.</p> <p>Die Veranstaltung will anhand zentraler und exemplarischer theologischer Themen der biblischen Schriften in die biblischen Fundamente des Christentums (und gegebenenfalls auch des Judentums) einführen.</p>
<p>Zusammensetzung der Modulnote</p>	<p>Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die benoteten Einzelleistungen, die in allen Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls gefordert werden, erbracht sind.</p> <p>Die Modulgesamtnote ergibt sich aus der Summe der in den Lehrveranstaltungen erbrachten, benoteten Einzelleistungen.</p> <p>Die Modulgesamtnote errechnet sich in Relation zu den erbrachten Kreditpunkten (gewogener Durchschnitt).</p>

Modul 3	Kirchen- und Theologiegeschichte
Struktur des Moduls/ Themenbereiche	<p>Das Modul umfasst drei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 2 SWS, die den folgenden Modulelementen/Themenbereichen zugeordnet sind:</p> <p><i>3.1 Geschichte der Urgemeinde und der Alten Kirche</i></p> <p><i>3.2 Zentrale Themen der Kirchengeschichte</i></p> <p><i>3.3 Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts</i></p> <p>Die Titel der Modulelemente bezeichnen keine Lehrveranstaltungen, sondern Themenbereiche, denen einzelne konkrete Veranstaltungen zugeordnet werden. Die Zuordnung der Veranstaltungen zu den Themenbereichen erfolgt mit Hilfe von Ziffern im Vorlesungsverzeichnis bzw. im UNIVIS.</p>
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul 1 im Rahmen des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“
Frequenz, Dauer	Das Modul wird in jedem zweiten Semester angeboten und erstreckt sich über zwei Semester.
Wiederholungsmöglichkeit	Das Modul kann alle zwei Jahre wiederholt werden. Nicht bestandene Studienleistungen innerhalb des Moduls können zeitnah, d.h. spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters wiederholt werden. Bei Nichtbestehen der zeitnahen Wiederholung muss das Modul wiederholt werden.
Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	<p>Studierende des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ erwerben mit diesem Modul 9 Kreditpunkte. Der erwartete studentische Arbeitsaufwand dafür beträgt ca. 270 Stunden. Pro Modulelement (Lehrveranstaltung) sind 90 Stunden vorgesehen. Dabei entfallen 60 Stunden auf die Leistungserbringung und deren Vorbereitung sowie 30 Stunden auf die regelmäßige und aktive Teilnahme.</p> <p>Mögliche Arten der Leistungserbringung sind neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen =1 KP: schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Klausur (60 min), mündliche Prüfung (20 min), Referat mit Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) = 2 KP.</p> <p>Im Verlauf des Studiums muss jede dieser Erbringungsformen mindestens einmal gewählt werden.</p> <p>Zu Beginn jeder Lehrveranstaltung unterrichtet die/der Lehrende die Studierenden darüber, mit welchen Leistungen die für die Veranstaltung vergebenen KP zu erwerben sind.</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	<p>Spezielle Vorkenntnisse oder der Abschluss vorhergehender Module oder Modulelemente werden in der Regel nicht vorausgesetzt.</p> <p>Die Bereitschaft, englisch- und französischsprachige Fachliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.</p> <p>Zu den Empfehlungen hinsichtlich des Erwerbs der alten Sprachen s. o. 1.4.</p>

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Dieses Modul umfasst die Vermittlung von Kenntnissen der abendländischen Christentumsgeschichte sowie der vielfältigen Wirkungen des Christentums in der europäischen Kultur. Es befähigt so zu einem vertieften Verständnis der europäischen Gesellschaft, die von der antikkriegischen wie von der christlichen Tradition wesentlich geprägt ist.</p> <p>Die Modulelemente 1 und 3 bieten in radikaler Begrenzung des Stoffes einen Einblick in die Entstehung und die Anfänge der christlichen Kirchen sowie einen Überblick über die europäische Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Im Modulelement 2 werden mittels Quellenanalyse Grundentscheidungen von Theologie und Kirche im Kontext ihrer Zeit und bestimmter Epochen-schwellen reflektiert (z.B. die Christianisierung Europas, die Ursachen der Kirchenspaltung[en] des 16. Jahrhunderts, das zumindest partielle Versagen der Kirchen im Nationalsozialismus).</p> <p>Im Modul „Kirchen- und Theologiegeschichte“ erwerben die Studierenden Grundkenntnisse der abendländischen Christentumsgeschichte und werden zur eigenständigen Analyse entsprechender Quellen angeleitet. Sie werden befähigt, kirchenhistorische Ereignisse und theologische Entwicklungen vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Kontexte differenziert zu beurteilen.</p>
Zusammensetzung der Modulnote	<p>Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die benoteten Einzelleistungen, die in allen Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls gefordert werden, erbracht sind.</p> <p>Die Modulgesamtnote ergibt sich aus der Summe der in den Lehrveranstaltungen erbrachten, benoteten Einzelleistungen.</p> <p>Die Modulgesamtnote errechnet sich in Relation zu den erbrachten Kreditpunkten (gewogener Durchschnitt).</p>

Modul 4	Religiöse Einflüsse auf die westliche Kultur
Struktur des Moduls/ Themenbereiche	<p>Das Modul umfasst drei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 2 SWS, die den folgenden Modulelementen/Themenbereichen zugeordnet sind:</p> <p><i>4.1 Rezeption jüdischer und christlicher Motive in Kunst, Literatur und Musik</i></p> <p><i>4.2 Menschliche Existenz im Licht von Bibel und abendländischem Denken</i></p> <p><i>4.3 Religion und Gesellschaft (Staat, Recht, Wirtschaft, Kultur)</i></p> <p>Die Titel der Modulelemente bezeichnen keine Lehrveranstaltungen, sondern Themenbereiche, denen einzelne konkrete Veranstaltungen zugeordnet werden. Die Zuordnung der Veranstaltungen zu den Themenbereichen erfolgt mit Hilfe von Ziffern im Vorlesungsverzeichnis bzw. im UNIVIS.</p>
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul 1 im Rahmen des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“
Frequenz, Dauer	Das Modul wird in jedem zweiten Semester angeboten und erstreckt sich über zwei Semester.
Wiederholungsmöglichkeit	Das Modul kann alle zwei Jahre wiederholt werden. Nicht bestandene Studienleistungen innerhalb des Moduls können zeitnah, d.h. spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters wiederholt werden. Bei Nichtbestehen der zeitnahen Wiederholung muss das Modul wiederholt werden.
Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	<p>Studierende des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ erwerben mit diesem Modul 9 Kreditpunkte. Der erwartete studentische Arbeitsaufwand dafür beträgt ca. 270 Stunden. Pro Modulelement (Lehrveranstaltung) sind 90 Stunden vorgesehen. Dabei entfallen 60 Stunden auf die Leistungserbringung und deren Vorbereitung sowie 30 Stunden auf die regelmäßige und aktive Teilnahme.</p> <p>Mögliche Arten der Leistungserbringung sind neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen =1 KP: schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Klausur (60 min), mündliche Prüfung (20 min), Referat mit Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) = 2 KP.</p> <p>Im Verlauf des Studiums muss jede dieser Erbringungsformen mindestens einmal gewählt werden.</p> <p>Zu Beginn jeder Lehrveranstaltung unterrichtet die/der Lehrende die Studierenden darüber, mit welchen Leistungen die für die Veranstaltung vergebenen KP zu erwerben sind.</p>

Voraussetzung für die Teilnahme	<p>Spezielle Vorkenntnisse oder der Abschluss vorhergehender Module oder Modulelemente werden in der Regel nicht vorausgesetzt.</p> <p>Die Bereitschaft, englisch- und französischsprachige Fachliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.</p> <p>Zu den Empfehlungen hinsichtlich des Erwerbs der alten Sprachen s. o. 1.4.</p>
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Ungeachtet der Erkenntnis, dass neben der jüdisch-christlichen Traditionslinie auch die griechisch-römische Antike und die vorchristlichen europäischen Religionen und Kulturen bedeutende Pfeiler der modernen europäischen Kultur bilden, wird durch dieses Modul der Anteil der jüdisch-christlichen Tradition für Europa und die westliche Kultur erarbeitet und ins Blickfeld gerückt.</p> <p>Das Modulelement 1 führt in die Bedeutsamkeit jüdischer und christlicher Themen außerhalb des verfassten Rahmens der christlichen und jüdischen Religion, der Kirchen und Religionsgemeinschaften ein, indem es an exemplarischen Themen und kulturellen Bereichen das Wirken und Weiterwirken religiöser Motive in der europäischen Kunst, Literatur und Musik erarbeitet.</p> <p>Im Modulelement 2 soll exemplarisch erarbeitet werden, dass und wie Grundfragen menschlicher Existenz (u.a. nach Sinn und Dasein des Menschen, Subjekt und Person, Leib und Seele, Leid und Tod) durch die religiösen, vornehmlich christlichen Traditionen die europäische Kultur bis in die Moderne hinein geprägt wurden.</p> <p>Das Modulelement 3 hingegen wendet sich den Verflechtungen der Religion in den sozialen Systemen Staat, Recht, Wirtschaft und Kultur zu.</p> <p>Im Modul „Religiöse Einflüsse auf die westliche Kultur“ werden die Verflechtungen der abendländischen Geschichte mit dem Sinnsystem Religion aufgezeigt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die jüdisch-christlichen Einflüsse auf die europäische und westliche Kultur zu erkennen und auf ihre Relevanz hin zu befragen sowie Wechselwirkungen zu benennen.</p>
Zusammensetzung der Modulnote	<p>Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die benoteten Einzelleistungen, die in allen Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls gefordert werden, erbracht sind.</p> <p>Die Modulgesamtnote ergibt sich aus der Summe der in den Lehrveranstaltungen erbrachten, benoteten Einzelleistungen.</p> <p>Die Modulgesamtnote errechnet sich in Relation zu den erbrachten Kreditpunkten (gewogener Durchschnitt).</p>

Modul 5	Weltreligionen im europäischem Kontext
Struktur des Moduls/ Themenbereiche	<p>Das Modul umfasst drei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 2 SWS, die den folgenden Modulelementen/Themenbereichen zugeordnet sind:</p> <p><i>5.1 Christlichen Ökumene und Konfessionskunde</i></p> <p><i>5.2 Weltreligionen (Schwerpunkt Judentum, Islam)</i></p> <p><i>5.3 Interkulturelle Bildung und Religionen</i></p> <p>Die Titel der Modulelemente bezeichnen keine Lehrveranstaltungen, sondern Themenbereiche, denen einzelne konkrete Veranstaltungen zugeordnet werden. Die Zuordnung der Veranstaltungen zu den Themenbereichen erfolgt mit Hilfe von Ziffern im Vorlesungsverzeichnis bzw. im UNIVIS.</p>
Verwendung und Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul 1 im Rahmen des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/ Religion im europäischen Kontext“
Frequenz, Dauer	Das Modul wird in jedem zweiten Semester angeboten und erstreckt sich über zwei Semester.
Wiederholungsmöglichkeit	Das Modul kann alle zwei Jahre wiederholt werden. Nicht bestandene Studienleistungen innerhalb des Moduls können zeitnah, d.h. spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters wiederholt werden. Bei Nichtbestehen der zeitnahen Wiederholung muss das Modul wiederholt werden.
Anzahl der Kreditpunkte / erwarteter studentischer Arbeitsaufwand	<p>Studierende des B.A.-Ergänzungsfaches „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ erwerben mit diesem Modul 9 Kreditpunkte. Der erwartete studentische Arbeitsaufwand dafür beträgt ca. 270 Stunden. Pro Modulelement (Lehrveranstaltung) sind 90 Stunden vorgesehen. Dabei entfallen 60 Stunden auf die Leistungserbringung und deren Vorbereitung sowie 30 Stunden auf die regelmäßige und aktive Teilnahme.</p> <p>Mögliche Arten der Leistungserbringung sind neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen =1 KP: schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Klausur (60 min), mündliche Prüfung (20 min), Referat mit Ausarbeitung (ca. 15 Seiten) = 2 KP.</p> <p>Im Verlauf des Studiums muss jede dieser Erbringungsformen mindestens einmal gewählt werden.</p> <p>Zu Beginn jeder Lehrveranstaltung unterrichtet die/der Lehrende die Studierenden darüber, mit welchen Leistungen die für die Veranstaltung vergebenen KP zu erwerben sind.</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	<p>Spezielle Vorkenntnisse oder der Abschluss vorhergehender Module oder Modulelemente werden in der Regel nicht vorausgesetzt.</p> <p>Die Bereitschaft, englisch- und französischsprachige Fachliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.</p> <p>Zu den Empfehlungen hinsichtlich des Erwerbs der alten Sprachen s. o. 1.4.</p>

<p>Inhalte und Qualifikationsziele</p>	<p>Dieses Modul vermittelt Grundkenntnisse über die unterschiedlichen Gestalten der christlichen Kirchen und Konfessionen in Europa sowie über die außerchristlichen Weltreligionen, ihre gegenwärtigen Erscheinungsformen vornehmlich in Europa, ihre Vorstellungswelten, Riten und Entstehungsgeschichte.</p> <p>In einer zunehmend globalisierten Welt schafft dieses Modul Voraussetzungen für das Verstehen von und die Begegnung mit unterschiedlichen religiös-kulturellen Systemen.</p> <p>Das Modulelement 1 „Geschichte der christlichen Ökumene und Konfessionskunde“ vermittelt Grundwissen über die gegenwärtige organisatorische Gestalt des Christentums in der Vielzahl seiner Konfessionen, über wesentliche Lehrunterschiede der Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften sowie über den Prozess der ökumenischen Zusammenarbeit.</p> <p>Das Modulelement 2 stellt eine der großen Weltreligionen exemplarisch vor. In Siegen liegen Schwerpunkte auf dem Islam und dem Judentum, den beiden in Deutschland und Europa bedeutendsten nichtchristlichen Religionen. Thematisch ruht ein Schwergewicht auf den Erscheinungsweisen und Organisationsformen, in denen diese Weltreligionen im gesellschaftlichen Kontext Deutschlands und Europas begegnen.</p> <p>Das Modulelement 3 verbindet Grundfragen von Religionen als eigenständige und in einer religiös pluralen Welt nicht selten fremden Sinnsysteme mit den Problemen interkultureller Wahrnehmung und Kommunikation.</p> <p>Die mit den drei Modulelementen gegebene Aufeinanderfolge soll die Studierenden in die Lage versetzen, Erscheinungsformen und Bedeutung der christlichen Kirchen und Konfessionen sowie der außerchristlichen Religionen im europäischen Kontext kennen und verstehen zu lernen, eigene Urteile zu bilden und sich auf diesem oft unübersichtlichen Gelände selbstständig zu orientieren.</p>
<p>Zusammensetzung der Modulnote</p>	<p>Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die benoteten Einzelleistungen, die in allen Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls gefordert werden, erbracht sind.</p> <p>Die Modulgesamtnote ergibt sich aus der Summe der in den Lehrveranstaltungen erbrachten, benoteten Einzelleistungen.</p> <p>Die Modulgesamtnote errechnet sich in Relation zu den erbrachten Kreditpunkten (gewogener Durchschnitt).</p>

B) Fachspezifische Bestimmungen für das Ergänzungsfach „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ zur Prüfungsordnung für das B.A.-Studium der Fachbereiche 1 und 3 an der Universität Siegen vom 8.5.2003

Die folgenden fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die in der Prüfungsordnung aufgeführten Paragraphen und sind in Verbindung mit diesen zu lesen.

§ 6,2

Im Rahmen eines B.A.-Studienganges an der Universität Siegen wird das Ergänzungsfach „Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext“ als modularisiertes Ergänzungsfach im Umfang von 45 Kreditpunkten und 30 SWS studiert.

§ 9,1

Das Ergänzungsfach gliedert sich in fünf Pflichtmodule, die in Wahlpflichtveranstaltungen studiert werden. Jedes Modul besteht aus Modulelementen. Die Module haben einen Umfang von 6 SWS. Die Module erstrecken sich jeweils über 2 Semester. Nur Modul 4 erstreckt sich über 3 Semester. Die Module und Modulelemente sind nachfolgend unter B 2 aufgeführt.

§ 9,2

Es werden in der Regel keine Voraussetzungen für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgeschrieben.

§ 9,3

Für den erfolgreichen Abschluss der Module ist der Erwerb von Kreditpunkten (KP) notwendig. Sie müssen in jedem Modulelement erworben werden. Mögliche Arten der Leistungserbringung sind neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (1 KP): schriftliche Hausarbeit, Klausur, mündliche Leistungserbringung, Referat mit Ausarbeitung (2 KP). Im Verlaufe des Studiums muss jede dieser Erbringungsformen mindestens einmal gewählt werden (s. § 11,4). In allen Modulen je 9 KP zu erwerben. Zu Beginn jeder Lehrveranstaltung unterrichtet die/der Lehrende die Studierenden darüber, mit welchen Leistungen die für die Veranstaltung vergebenen KP zu erwerben sind.

§ 10,2

Jedes Modul muss mit einer Modulnote von mindestens „ausreichend“ absolviert werden. Wird ein Modulelement auch nach Wiederholung nicht bestanden, kann das Modul dennoch als bestanden gewertet werden, wenn die Modulnote insgesamt noch „ausreichend“ ist. Diese Ausgleichsregelung kann nur einmal (für ein Modul) in Anspruch genommen werden.

§ 11,1

Die Gesamtnote jedes Moduls ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulelemente.

§ 11,5

Eine notwendige Wiederholung nach einer gescheiterten Leistungserbringung wird zeitnah, d.h. spätestens bis zu Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semester gewährleistet. Dabei kann an die Stelle der Klausur eine mündliche Leistungserbringung treten. Bei Nichtbestehen der zeit-

nahen Wiederholung nach einer gescheiterten Leistungserbringung muss das entsprechende Modulelement wiederholt werden.

§ 11,6

In die Endnote des B.A.-Abschlusses gehen alle Modulnoten ein. Die Abschlussnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Modulnoten, wobei die Module 1-3 doppelt gewichtet werden.

Benotung der Prüfungsleistungen

ECTS-Grade Deutsche Note ECTS-Definition Deutsche Übersetzung

A	1,0-1,5	Excellent	Hervorragend
B	1,6-2,0	Very good	Sehr gut
C	2,1-3,0	Good	Gut
D	3,1-3,5	Satisfactory	Befriedigend
E	3,6-4,0	Sufficient	Ausreichend
FX/F	4,1-5,0	Fail	Nicht bestanden

§ 17,1 (3)

Voraussetzung zur Zulassung zur B.A.-Arbeit im Kombinationsmodell ist im Ergänzungsfach der Nachweis von mindestens 26 KP.

C) Kombinationsmöglichkeiten

Das B.A. Ergänzungsfach "Religion in Europe/Religion im europäischen Kontext" kann derzeit mit folgenden B.A.-Kernfächern kombiniert werden:

- B.A. "History"
- B.A. "Social Science"
- B.A. "Philosophy"
- B.A. "Literary, Cultural and Media Studies"